

**Statement von Pfarrer Dr. Ulrich Lindl,
Abteilungsleiter Mission, Entwicklung, Frieden im Bistum Augsburg,
in der Pressekonferenz am 17. September 2014 in Augsburg**

Es gilt das gesprochene Wort!

Wir leben in einer Welt. Eine zweite haben wir nicht und eine dritte darf es bei Gott nicht geben. Damit wird klar, dass es auch nur eine Zukunft gibt. Eine Zukunft für uns alle. Angesichts der Herausforderungen im Zuge der Globalisierung spüren wir es allerorten: Wir werden nur dann eine gemeinsame Zukunft haben, wenn wir sie auch weltweit gemeinsam gestalten. Das Gemeinwohl endet schon lange nicht mehr an Staatsgrenzen.

Das biblische Leitwort der diesjährigen Adveniat-Aktion aus dem 1. Korintherbrief ist Zuspruch und Aufforderung zugleich: „Gegenwart und Zukunft: Alles gehört euch“ (1 Kor 3,22). Und zugleich macht der Apostel Paulus eines deutlich: Die Zukunft beginnt immer in der Gegenwart, im Hier und Heute.

Adveniat, die Hilfsaktion für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik greift das Thema Zukunft dort auf, wo wir ihm ganz konkret begegnen: bei den Kindern und Jugendlichen. Nur wenn es gelingt, jungen Menschen dabei zu helfen, gut und vertrauensvoll in das Leben hineinzuwachsen, werden sie auch kraftvoll Zukunft gestalten können. Soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Friede fallen nicht vom Himmel, sondern wachsen heran in und mit den Kindern und Jugendlichen. „Weil Kinder unsere einzige reale Verbindung zur Zukunft sind, und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft.“ Dieses Wort des verstorbenen schwedischen Premierministers Olof Palme aus den 1970er Jahren hat nichts an seiner Aussagekraft verloren – im Gegenteil. Darum verdienen junge Menschen auch die Fürsorge und den Einsatz für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit gerade auch in Ländern Mittel- und Südamerikas. Die Diözese Augsburg versucht hierzu ihren Beitrag zu leisten. So sehr uns das Thema „Erziehung und Bildung“ hierzulande am Herzen liegt, nicht weniger darf es uns bewegen im Blick auf die Länder in Südamerika.

„Wir können nicht passiv abwartend in unseren Kirchenräumen sitzen bleiben.“ Dieser Aufruf der Lateinamerikanischen Bischöfe in ihrem Dokument von Aparecida (2007) gilt allen Christen und richtet sich an alle Menschen guten Willens. Es geht immer wieder darum aufzubrechen, um in Begegnungen von Mensch zu Mensch teilzuhaben an den Sorgen und Nöten in der Welt. Damit werden auch dem Wege gebahnt, der immer wieder ankommen will in unserer Welt: Jesus Christus. Adveniat regnum tuum – in dieser Vater Unser Bitte der Name des Lateinamerika-Hilfswerkes: Dein Reich komme.

Adveniat hat zur bundesweiten Eröffnung seiner diesjährigen Aktion Partner aus Paraguay, El Salvador und Peru nach Augsburg eingeladen. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen werden sie von ihren Erfahrung berichten und informieren über ermutigende Initiativen und Projekte in der Jugendarbeit und im Bildungsbereich.

Unter anderem steht ein Austausch von Studentinnen und Studenten der Universität Augsburg mit Dr. Gerardo Gómez Morales aus Paraguays Hauptstadt Asunción am 27. November 2014 um 18 Uhr auf dem Programm. Mit Weihbischof Gregorio Rosa Chávez besucht der Caritas-Direktor der Erzdiözese San Salvador Gemeinden und Schulen im Bistum. Und Padre Juan Goicochea wird von seinen Erfahrungen in der Jugendarbeit in einer der größten und ärmsten Pfarreien in Lima berichten. Darüber hinaus treffen sich die Spenderinnen und Spender der Partnerschaftsaktion für Seminaristen in Venezuela am Samstag, 29. November, im Augsburger Maria Ward Haus.

Bischof Konrad Zdarsa wird am 1. Advent, dem 30. November, um 9.30 Uhr im Hohen Dom zu Augsburg gemeinsam mit Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck, den lateinamerikanischen Gästen und Katholiken aus dem ganzen Bistum die Adveniat-Aktion 2014 feierlich eröffnen. Im Anschluss daran freuen wir uns auf ein Fest der Begegnung mit vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Sachausschüssen „Mission, Entwicklung, Frieden“, weltkirchlichen Partnerschaftskreisen und Eine-Welt-Gruppen und natürlich Jugendlicher mit „Adveniat“ und den Partnern aus Lateinamerika.